

Quarteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22 1/2 Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 177.

Halle, Donnerstag den 1. August

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Juli. Se. Majestät der König haben dem Professor Dr. Dieffenbach hier selbst den Charakter eines Geheimen Medizinal-Raths Allerhöchstdiät beizulegen und das diesfällige Patent für denselben Allerhöchstdiät zu vollziehen geruht.

Der Weihbischof zu Gnesen, Dr. von Kowalski, ist von Gnesen hier angekommen.

Nachen, d. 25. Juli. Gestern Nachmittag sind, nach Beendigung der Heiligthumsfahrt, die großen Reliquien im Beisein der geistlichen und städtischen Behörden wieder feierlichst verschlossen worden, um erst nach sieben Jahren wieder den Gläubigen zu neuer Verehrung gezeigt zu werden. Seit die Heiligthümer, nach ihrer durch das Einrücken der ersten französischen Revolutionsarmee veranlasseten Entfernung, wieder nach Nachen zurückgekommen sind, waren nicht so viele Menschen herbeigeströmt als in diesem Jahre. Die Stadt war fast überfüllt von Fremden, die täglich in neuen Schaaren hereinzogen, um ihre Andacht zu verrichten, ohne daß bei dem ungeheuern Andrang, Dank den Bemühungen der Behörde, dem Eifer der zu diesem Behufe wieder ins Leben getretenen Bürgergarde und vor Allem dem die Menge selbst befehlenden Sinne für die Ruhe und Ordnung, die geringste Störung zu beklagen gewesen wäre.

Darmstadt, d. 26. Juli. Um 4 1/2 Uhr heute ist ein kaiserl. russischer Feldjäger, Depeschen Sr. Maj. des Kaisers an Se. königl. Hoh. den Großherzog überbringend, hier angekommen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 22. Juli. Nach einem Allerhöchsten Tagesbefehl vom 9. d. soll Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst-Thronfolger bei der ersten Garde-Infanterie-Division stehen.

Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist vorgestern in dieser Hauptstadt angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 26. Juli. Der Herzog von Nemours ist in St. Cloud angekommen.

Man liest im Journal de la Corse vom 17. Juli: Das Testament des Cardinal Fesch enthält unter Anderem folgende Bestimmungen: Nicht 100,000 Fr., wie früher gemeldet worden, sondern das Doppelte dieser Summe ist zum Bau einer Kirche ausgesetzt, welche die letzten Ueberreste der Kaiserin Mutter aufnehmen soll. Der Cardinal wünscht, daß in dieser Kirche die Asche aller Mitglieder der Familie Bonaparte beigesetzt werden möge. Dem Könige Joseph hinterläßt er 200,000 Fr., um sie so zu verwenden, wie er es in einem versiegelten Briefe bestimmt hat. 100,000 Fr. sind dazu bestimmt, das älterliche Haus, so wie andere Besitzthümer zu kaufen, welche der Familie auf dem Gebiete von Ajaccio gehörten. Der Ertrag dieser Güter soll zum Unterhalt des Hauses verwendet werden. Die Auswahl der 1000 Gemälde, welche aus seiner Galerie genommen werden sollen, um ein Museum in Ajaccio zu gründen, ist dem Direktor der französischen Akademie in Rom übertragen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Juli. In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses gab Lord Palmerston auf eine Anfrage des Kapitäns Boldero, wegen der Rückstände der spanischen Legion, keine sonderlich günstige Antwort, da es der spanischen Regierung an allen Geldmitteln fehle.

Nach einem Schreiben aus Birmingham vom 23. Juli im Courier hat sich nichts gezeigt, was den befürchteten nahen Wiederausbruch der Unruhen erwarten ließe. Gerüchte von heimlichen Bewegungen der Chartisten hatten große Besorgnisse erregt. Die Behörden, die Truppen, die Polizei und die außerordentlichen Konstables waren auf ihrer Hut. Die Schützenbrigade war gestern Abend unter den Waffen und die zahlreichen Konstables hatten sich in ihren Bezirken versammelt.

Belgien.

Brüssel, d. 24. Juli. Der Indépendant ist ermächtigt, zu versichern, daß die vom „Modérateur“ mitgetheilte Nachricht, es seien Befehle gegeben worden, die Befestigungen von Mons zu schleifen, ganz falsch sei.

Türkei.

Telegraphische Depesche. (Marseille, d. 25. Juli.) Am 8. Juli mußte man zu Alexandrien, daß der Sultan gestorben sei. Am 9. traf daselbst eine türkische Korvette ein, an deren Bord sich Regib Bei, der Kaja des Kapudan Pascha, befand; derselbe war beauftragt, den Vicekönig in Kenntniß zu setzen, der Kapudan Pascha sei bei Silaetio und wende sich nach Rhodos zu; er schlage ihm (dem Vicekönig Mehemed Ali) vor, die türkische Flotte unter seinen Schutz zu stellen, um sie zu schützen gegen die Unruhen, welche in Folge des Todes des Sultans in der Türkei zu besorgen seien. Man weiß nicht, was Mehemed Ali geantwortet hat; derselbe hat inzwischen das Dampfboot Schwarzes Meer an den Kapudan Pascha abgeschickt. Am 10. Juli kam Askiff Efendi, den der junge Sultan abgeordnet hat, den Tod seines Vaters dem Vicekönig Mehemed Ali anzukündigen.

Vermischtes.

— Aus Baden gehen so schlimme Berichte, wie aus Württemberg und andern Theilen des deutschen Vaterlandes, über die Ungewitter und ihre furchtbaren Verheerungen, besonders der Feldfrüchte, ein.

— Wien, d. 24. Juli. Der St. Stephans Thurm senkt bekanntlich jetzt wie alte Leute das Haupt, und „sie haben ihm einen Schnürleibel angelegt,“ sie wollen orthopädisch ihm helfen. Doch fragen sich Greise, die jetzt erst bemerken, wie sehr seine Spitze überhängt, ob er jemals ganz gerade gewesen. Manche gehen so weit zu glauben, daß er nach mittelalterlicher Grille vielleicht ursprünglich zu einer Art Senkung berechnet war; und in der That, so weit auch die 14 Stock hohen Gerüste jetzt an der Pyramide hinaufgehen, hat man doch noch keinen Schaden gefunden, der diese Senkung erklären könnte. Liefert jedoch, als diese Gerüste aufreihen, hat man einen bedenklichen Riß bemerkt, der durch die ganze Mauer hindurch gehen soll und eine Auswechslung der Steine nicht zuläßt. Durch eine starke eiserne Armatur hofft man jedoch diesem Schaden ebenso entgegen zu arbeiten, wie dem Riß in der Peterskirche durch den bekannten eisernen Ring, der nun schon so lange die Kriesskuppel zusammenhält.

— Im Jahr 1838 betrug die Bevölkerung von Paris über 909,000. Unter diesen zählte man 67,759 zur Ausübung eines Gewerbes Berechtigte, die eine bestimmte Abgabe bezahlten, und die Zahl der Engroshändler hob sich auf 920. In den Jahren 1831 und 1832 betrug die Einwohnerzahl von Paris nur 774,000; es gab damals nur 44,746 zur Ausübung eines Gewerbes Berechtigte und 784 Engroshändler. Die Konsumtion ist 1838 ebenfalls gestiegen und der Eingangszoll erreichte die höchste Summe seit der Juli-Revolution, nämlich 31,862,000 Fr. Die Neubauten, welche ein unfehlbares Zeichen der Wohlhabenheit sind, nehmen zu, und es wurden 2519 Erlaubnißscheine zu verschiedenen Bauten erteilt, worunter 400 Neubauten begriffen sind. Die bei der Douane angegebenen Ausfuhrn, welche auf den Stand des Handels der Hauptstadt mit dem Auslande schließen lassen, betragen im Jahre 1838: 99,128,144 Fr. im Jahre 1837 dagegen nur 94,063,280 Fr. Im Jahre 1838 besuchten mehr als 35,000 Kinder und 6000 Erwachsene die Elementarschulen, welche die Stadt Paris unterhält und wofür sie jährlich mehr als 800,000 Fr. ausgiebt. Um einen Begriff von dem außerordentlichen Fortschritt zu geben, den der Elementar-Unterricht macht, genügt es, zu bemerken, daß die Zahl der Schulkinder gegen das Jahr 1833 um 17,000 gestiegen ist.

— Die junge Frau eines Einwohners in Karschau, bei Danzig, säugte ihr Kind, als der Blitz das Haus traf. Die Gewalt des Schlags riß das Kind aus der Mutter Armen, wäh-

rend seine Kleider zu brennen anfangen. Eine Magd fing das Kind auf, eilte mit ihm hinaus und riß ihm die brennenden Kleider vom Leibe. Dennoch waren einige kleine Stellen an den Händen schon von dem Feuer, doch nicht bedeutend, verletzt. Die Mutter fand man mit ganz verkohltem Unterkörper tod auf der Stelle, wo sie gesessen hatte. Bald ergriff die Flamme auch das Haus.

— Ein schmutziger, zerlumpter, betrunkenen Kerl lag auf dem Vorplaze einer Schenke, zu großem Verdruß und Aerger jedes Eintretenden, so daß der Polizeipräsident Befehl gab, „der Kerl solle sich augenblicklich entfernen, widrigenfalls man ihn auf die Straße werfen würde.“ Obgleich der so Angefahrene in dem Grade betrunken war, daß er kaum sein Haupt in die Höhe heben konnte, so antwortete er doch noch: „Wüßten Sie, was ich gewesen bin, so würden Sie mich nicht so behandeln. Es sind erst zwei Jahre, daß ich Präsident der Michiganer Bank war und mit John A. Wells und den reichsten Leuten in „Jefferson Avenue, Detroit“ associirt. Aber die Bank war gesprengt und da lieg' ich!“

— In England wird für die Rheinfahrt ein Dampfschiff gebaut, auf dem sich eine Regalbahn und ein Billard befinden soll.

— Auf der London-Birminghamer und great-western Eisenbahn wurden eine Reihe von Versuchen über die zu erzielende Geschwindigkeit angestellt. Die größte auf der great-western Bahn erlangte Geschwindigkeit betrug mit dem Northstar und seiner Last von 15 Tonnen eine kurze Strecke über 45 engl. Meilen (= 11½ deutsche Meilen) in einer Zeitstunde.

— Englische Blätter melden, daß man sich jetzt auch mit Anlegung von Eisenbahnen in Städten beschäftige und gegenwärtig dem Parlament ein Plan vorliege, von Blackwall eine Eisenbahn bis ins Herz von London zu führen. Früher war ausdrücklich bestimmt, daß eine Eisenbahn sich der Stadt nicht mehr als bis auf 200 Schritte nähern solle. Viele erklären die Fortführung der Eisenbahnen bis in die Stadt für ein sehr gefährliches Beispiel und dringen darauf, daß das Parlament die Erlaubniß verweigere.

— In Rheims sind in einem Keller zwei große Kellergemölbe mit 50,000 Champagner Flaschen zusammengestürzt. Der Schaden, der dadurch herbeigeführt wurde, wird auf mehr als 200,000 Frs. geschätzt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Juli 1839.	W. S.	Pr. Cour.		W. S.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	104	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	—	103½
Pr. Engl. Obl. 30	4	105½	102½	Kur- u. Am. do.	3½	104½	103½
Pr. = Sch d. Seeh.	—	70	69½	Schlesische do.	3½	—	102½
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102½	rückst. C. d. Rm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3½	103½	—	do. do. d. Rm.	—	96	—
Rm. Schuldv.	3½	103½	—	Zinsesch. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104½	—	do. do. d. Am.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4½	—	101½	Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	13½	13
Westf. Pfandbr.	3½	—	102½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	—	105½	gen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halbe, den 30. Juli.

Weizen	1 thl.	27	fgt.	6	pf.	bis	2	thl.	7	fgt.	6	pf.
Roggen	1	=	20	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Gerste	1	=	13	=	9	=	—	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	2	=	6	=	—	=	—	=	—	=

Magdeburg, den 29. Juli. (Nach Wispeln.)
 Weizen 48 — 58 thl. Gerste 34½ — — thl.
 neuer Roggen 44 — 46½ „ Hafer 23 — 24½ „
 alter Roggen 33½ — — „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 29. Juli: 5 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juli.

Im Kronprinzen: Frau Insp. v. Siegeler a. Berlin. — Hr. Part. Dunkerts u. Hr. Kaufm. Welter a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Mathusius u. Sobernheim a. Magdeburg. — Hr. Geh. Rath Pfeiffer a. Merseburg. — Hr. Fabrikbesitzer Püttmann a. Plauen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schröder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Probst a. Langenau. — Hr. Kaufm. Hay a. Coblenz. — Die Hrn. Kaufl. Seyffarth, Rosenkranz u. Hesse a. Leipzig. — Hr. Lieut. v. Wangerow a. Halberstadt.

Goldnen Ring: Hr. Consistorial-Rath Dr. Hasenritter a. Merseburg. — Hr. Lieut. v. Lügow u. Hr. Ober-Regier.-Rath v. Appel a. Potsdam. — Hr. Lehrer Dr. Jäncke a. Glogau. — Hr. Dompred. Giesecke a. Stendal. — Hr. Dr. Köhlig a. Jena. — Hr. Kaufm. Danneberg a. Egeln. — Hr. Kaufm. Hacke a. Frankfurt. — Hr. Cand. Nühlemann a. Laucha. — Hr. Cand. Müller a. Berlin. — Mad. Damman u. Fräul. Blume a. Quedlinburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Christoph a. Eisenburg. — Die Hrn. Part. Lord Tuffnell u. Lord Herton a. London. — Hr. Rittergutsbes. Baron v. Sylva a. Sandhausen. — Hr. Lieut. v. Sylva u. Hr. Schausp. Koch a. Berlin. — Hr. Graf v. Schwielen a. Stargard.

Schwarzen Adler: Hr. Def. Peters a. Stralsund.

Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Erk a. Berlin — Hr. Prediger Schulz a. Brandenburg. — Hr. Pred. Horn a. Wittenberg. — Hr. Rittergutsbes. v. Felding a. Ostrowo. — Hr. Drechslermeister Veiling a. Warschau. — Mad. Herrmann a. Bromberg.

Kunst-Nachricht.

Dem Vernehmen nach haben wir in der nächsten Woche hier ein großes Concert zu erwarten, zu welchem sich mehrere auswärtige Tonkünstler und Kunstfreunde verbunden haben, und zu dessen Unterstützung sich auch eine ausgezeichnete Sängerin gütig bereit erklärt hat. Die Einnahme ist zum Besten der bei dem großen Wetterschaden in Weissenfels verarmten Familien bestimmt. Es bedarf keines Zweifels, daß auch die Dilettanten unsrer Stadt und das hiesige Orchester sich diesem wohlgemeinten Unternehmen anschließen werden, und daß es eine rege Theilnahme bei dem hallischen, in seiner Wohlthätigkeit so oft mit dem besten Erfolg erprobten Publikum finden wird. Die Subscriptionen sind bereits vom Musikdirector Dr. Naue in Umlauf gesetzt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unseren verehrten Gönnern und Freunden hiermit, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Siebichenstein, d. 31. Juli 1839.

Dr. Moriz Seyffert, Conceptor in
 Brandenburg a. H.

Amalie Seyffert, geb. Rose.

Bei seiner Verlegung von hier nach Naumburg bei Gräfenhainichen empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten

Wallendorf, d. 1. August 1839.
 der Chauffeegehd. Erheber
 Gottl. Dreßler.

Bekanntmachungen.

Verkauf.

Ein, in einer lebhaften Gegend der Stadt Halle gelegenes Haus mit 13 Stuben, 13 Kammern, 6 Küchen, geräumigen Böden und einem Waschhause, steht, mit dazu gehörigen Hofraume, welcher bisher zur Torfabrikation benutzt ist, Ställen zu 10 Pferden, Remisen und Scheunen, aus freier Hand zum Verkauf.

Käufer wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Halle, den 13. Juli 1839.

Der Justiz-Commissar
 Fritsch.

Auction.

Donnerstag d. 15. August c. u. f. Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause:

eine goldne Cylinderuhr nebst Kette, 1 silberne Taschenuhr, 1 Fortepiano in Tafelformat, 2 Leinweberstühle, eine Partie Böttcherhandwerkzeug, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Tischzeug, Wäsche und Betten, und außerdem Sonnabend den 17. August in der Färber Staggessen Concuréssache:

eine große kupferne Waidküpe,

3 große kupferne Färbekessel,

1 kupferne Reibeblaase, 1 großer eiserner Mörtel nebst Keule, 2 hölzerne kalte Küpen mit eisernen Reifen, 1 Schreibtiisch u. a. Sachen mehr

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Taubstummen-Anstalt.

Für die Taubstummen-Anstalt erhielt ich von Fr. H. 1 Thlr. 10 Sgr. Dem edeln Geber meinen aufrichtigsten Dank.

A. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

Zwei hellbraune Pferde, das eine 5, das andere 8 Jahr alt, stehen zu verkaufen in Glaucha No. 1737.

Haar-, Zahn-, Nagel-, Tassen- und Kleiderbürsten empfiehlt

Th. Gerlach jun.

Für Ziegeleibesitzer, Kalk- und Gypsbrenner.

In allen Buchhandlungen ist zu haben in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

S. Ch. K. Gebhardt: Das Ganze der Ziegelfabrikation,

so wie der Kalk- und Gypsbrennerei.

Enthaltend die Fabrikation der Fliesen, Backsteine, Dachziegel, so wie auch der feuerbeständigen Backsteine für Glas-, Porzellan-, Holz- und alle diejenigen Oefen, in welchen ein hoher Feuergrad unterhalten werden muß, nebst genauer Beschreibung der dabei gebräuchlichen und erforderlichen Maschinen und Brennöfen. Nach den neuesten in Frankreich, England, Holland und Deutschland gesammelten Erfahrungen. Ein nützlich Handbuch für jeden Ziegelei-Besitzer, insbesondere für diejenigen, welche die Fabrikation der Ziegeln im Großen betreiben wollen. Zweite, sehr verbesserte Auflage. Mit 5 Tafeln Abbildungen. 8 Preis 1 Thlr.

Gummi-Waaren.

Ganz feine franz. Gummi-Schnüren: Hosensenheber, Dr. von 8 Sgr. — 1½ Thlr. Handschuhhalter in großer Auswahl, das Duzend 20 Sgr. bis 8 Thlr.

empfehl

Th. Gerlach jun.

Zur Vorfeier
des Geburtsfestes unsers allergnädigsten Königs
wird

Freitag den 2. August
ein großes Concert
bei Herrn Winkelmann im Paradies
veranstaltet;

worin unter anderem: die Jubel-Ouverture
v. Weber, eine neue Ouverture von Kal-
liwoda, ein Potpourri für das Violoncello
von Dohauer, ein Divertimento für die
Posaune von David und das erste Finale
aus Don Juan zur Aufführung kommen.

Der Anfang ist um 7 Uhr. Abends ist
der Garten illuminirt. Das Nähere durch
die Zettel.

Zu diesem Concert ladet ein recht zahlrei-
ches Publikum ergebenst ein
das hiesige Stadtmusikchor.

Gewächs-Verkauf.

Da ich folgendes ablassen kann, so zeige
nachrichtlich an: daß 100 Stück Hyacinthen-
Zwiebela, groß, mehrentheils voll in weiß,
roth und blau mit 2 Thlr., desgleichen Tulip-
panen-Zwiebela voll und einfach nach Belie-
ben pro 1 Thlr., Kaiser-Kronen pro Stück
1½ Sgr., Feder-Hyacinthen schön blau pro
Stück 8 Pf., Narzissen weiß und gelb desgl.
8 Pf., Muscat-Hyacinthen ebenso, Crocus
diverse Sorten 100 Stück 7½ Sgr., Gladiol-
len pro 100 Stück 10 Sgr. (NB. diese sind
erst im Septbr. zu bekommen), gelbes Arum
molle pro Stück 4 Pf., schöne Primel-Pflanzen
pro 12 Stück 2½ Sgr., Ranunkel Klafsch-
rosen-Saamen von ausgesuchten Farben und
mehrentheils stark gefüllt pro starke Priese 1½
Sgr. Wer die Blumen bei mir in der Blüthe
gesehen, wird sich für überzeugt halten, daß
sich nichts schlechtes darunter befindet.

Landsberg, den 18. Juli 1839.

G. W. Klug.

Eine neue Auswahl Gold- und Silber-
waaren empfiehlt

F. Hansen, große Ulrichstraße.

Folgende beifügig und mit sehr ehrenvoller
Anerkennung aufgenommene Schriften, wel-
che in der unterzeichneten Verlagehandlung
erschienen, sind durch alle gute Buchhandlun-
gen, in Halle bei den Herren E. A.
Schwetschke und Sohn und Anton,
so wie in der Kummelschen Sortiments-
und in der Waisenhaus-Buchhand-
lung zu den beigefügten Preisen zu haben:

Anderßen, E. H., Umrisse einer Reise
von Kopenhagen nach dem Harze, der
Sächsischen Schweiz und über Berlin zu-
rück. Aus dem Dänischen vom Verfasser
der See-Anemonen. Herausgegeben von
Dr. F. W. Genthe. Neue Ausgabe.
Cartonnirt 1 Thlr.

La Boissière, die Kunst der Essigbrau-
erei oder ausführliche Anweisung, nicht nur
den Weinessig, sondern auch alle Arten
Getreide-, Wurzel-, Beeren- und Obst-
Essige, so wie aus mehreren bisher unbe-
nutzten Substanzen dem Weinessig gleich-
kommende Flüssigkeiten rein und höchst bil-
lig zu bereiten. Nebst einem Anhang, die
Fabrikation aller beliebten in- und ausländi-
schen Tafel- und Toiletten-Essige enthal-
tend. Mit Rücksicht auf die Anwendung
im Kleinen für den Haushalt. Verschlos-
sen 22½ Sgr. (18 gGr.)

Element, F. W. L., das gerichtliche Ver-
fahren in Nachlaß-Angelegenheiten und
die Rechtsverhältnisse des erbchaftlichen
Miteigentums, systematisch nach Preu-
ßischen Gesetzen, mit Beachtung der neue-
ren Verordnungen zusammengestellt. Ein
Handbuch für Richter, Actuarien, Kal-
kulatoren und ein Hülfesbuch für Privat-
personen in Erbschaftsachen. Brochirt
2 Thlr. 7½ Sgr. (6 gGr.)

Krankheiten, die, der Hunde und
deren Heilung, nach Dietrich aus dem
Winkell, Donauer, Jester, Rohlfes,
Ammon u. A. Brochirt 5 Sgr. (4 gGr.)

Morgenstunden, der Prinzessin Elise
Radziwill gewidmet von Eunika. Neue
Ausgabe. Cartonnirt 22½ Sgr. (18 gGr.)

Richter, Dr. Fr. von Magdeburg, Ge-
schichte des Deutschen Freiheitskrieges von
1813 bis 1815. Zweite vielfach verbes-
serte Aufl. — 1ster Band mit 6 Stahl-
stichen, brochirt, 1 Thlr. 20 Sgr. (16
gGr.) — 2ter Band mit 7 Stahlstichen,
brochirt, 2 Thlr.

Starke, E. L. F., Freimüthige Worte
über das Gesundheitswohl der Staats-
bürger im Allgemeinen, besonders aber
über die diätetischen Verhältnisse der Kin-
der bei deren Erziehung und Unterricht,
nebst mehreren Vorschlägen zur Abhülfe der
dabei stattfindenden Mängel, so wie über
den diätetischen Gebrauch des gewöhnli-
chen kalten und des kohlensäueren Wassers.
Brochirt 7½ Sgr. (6 gGr.)

Richtersche Buchhandlung in Berlin.

Einem in- und auswärtigen Publikum
zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in und
außer dem Hause jederzeit bereit bin Hähne
zu kappen.

Burgmann,

Halle, Ballstraße Nr. 1110.

Zum Geburtstag Sr. Majestät des Kö-
nigs den 3. August und Sonntag den 4. Aug.
wird bei mir Gesellschaftstag und Tanzvergnü-
gen sein, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döblau.

Erklärung.

Es ist der Boshait und dem Müßiggange
gelungen, das für mich ehrenrührige Gerücht
öffentlich zu verbreiten: „ich hätte mich mei-
nen Zahlungsverbindlichkeiten durch irgend
etwas zu entziehen gesucht.“

Für diejenigen die mich kennen, oder mit
denen ich in Geschäftsverbindung stehe, oder
je gestanden habe, bedarf es keiner Erklärung
meinerseits, da dieselben aus Erfahrung wis-
sen, daß ich, wie es jedem rechtlichen Manne
geziemt, die Erfüllung meiner Verbindlichkei-
ten stets als meine heiligste Pflicht ansehe;
aber dem großen Kreise derer, denen ich und
meine Handlungsweise weniger bekannt bin,
widme ich die Erklärung, daß jenes Gerücht
nur aus den Köpfen böswilliger Menschen
kommen konnte. Gegen die Urheber und die
geflissentlichen Verbreiter obiger Unwahrheit,
so weit mir dieselben bekannt sind und werden,
werde ich seiner Zeit die obrigkeitliche Hülfe
in Anspruch nehmen. — Den Ehrenmännern,
welche es sich angelegen sein ließen, meine
Ehre und guten Ruf gegen die Verläumdung
in Schutz zu nehmen, sage ich hiemit meinen
herzlichsten und wärmsten Dank.

Halle, d. 10. Juli 1839.

Der Ammann G. A. Heine.

Verkauf.

1000 Thlr. Mündelgelder liegen zum Aus-
leihen gegen gute Hypothek und 4 Proz. Zin-
sen bereit bei dem Schulzen Köhler zu
Teutenthal.

Die ersten neuen holländischen Herin-
ge, welche dies Jahr weit fetter und
schöner als die im vorhergehenden Jahre
ausfallen, empfing

G. Goldschmidt.

Zum Stern-Jungfer-Schießen
in Schkeuditz den 4. August 1839 ladet ein
das Directorium
der Schützen-Gesellschaft.

Ein schwarzbrauner Schweißhund männ-
lichen Geschlechts, auf den Namen Hirsch-
mann hörend, ist vom Gute Hergesdorf
entlaufen; wer ihn wieder dahin abliefern, er-
hält nebst Erstattung der Futterkosten ein an-
gemessenes Douceur.

Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obstnutzung in dem, der
Glauchaischen Schützengesellschaft zugehö-
rigen, sogenannten Rothszwinger, soll
den 4. August c., Nachmittags 4 Uhr,
auf dem dasigen Schießhause öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

Glauchau, den 31. Juli 1839.

Der Vorstand.